

**Schöne Augen,
Rosige Wangen,**
kommen von gesundem Körperzustand. Dünne, blaße Leute erhalten nicht die richtige Nahrung. Es ist wichtig, um sie aufzubauen und neues, reiches Blut durch die Adern zu senden; dieses ist es.
Stegmaier's Porter.
Kerze empfehlen ihn als vorzügliche Nahrung, geliefert in einer Form, die leicht assimiliert und verdaulich ist. Probirt ihn heute.
Stegmaier Bran Company,
Scranton Telephone:
Tel. 456-R. Neuss, 1533.

**Ebert-Frey
Photographic Studio,**
421 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Der legendäre photographische Arbeiter in aller Anstalt dem Studio gehen haben will, kann von prompt, gut und billig bedient werden. Niemand soll unbefriedigt unser Studio verlassen.
Im geringsten Zuspruch bitten
Ebert-Frey.

Union Ticket Agentur,
Antivirtuelle Agenten für alle Dampfschiff-Ein- und Ausfahrten nach Europa, Ost- und West-Indien, nach allen Weltteilen. Fremde Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotierungen. Bolkman, Raubfleisch und Pflanzlieferei in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.
Union Ticket Agentur,
203 Lakawanna Ave., Scranton.
Neuss Phone 303, altes 680-5.

"Hotel Belmont,"
Lakawanna und Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Bins und des Lakawanna Bahnhofs.
Kinnacher & Wenzel, Eigentümer.
Das Hotel wird nach europäischem Plane gehalten. Die Küche, lustige Zimmer, prompt Bedienung. Die besten deutschen und importierten Getränke und prima Cigarren. Familien- und Geschäftsbesuche. Auswärts, Ladungsträger, Se. Reichhaltigkeit des Deutschen Kaffees.

**Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-
Geschäft, Feuer-Versicherung.**
[Etabliert 1839.]
213 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffahrt jeder Dampfmaschine nach und von Europa und dem Orient.
Brennstoffe für Schiffen einsteifen.
Brennstoffe, Leuchtstoffe, ausserordentlich. Vereinfachte Staaten Reisepässe besorgt.
Wohnungen nach allen Weltteilen.
Verkauf von Häusern und Bauplänen.

**Deutsche
Schön-Färberei,**
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Meistgen und Blätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn Zeitabelle.
Delaware, Lakawanna und Western Bahn.
In Kraft den 24. Juni 1906
Südl. - Verlässt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20. New York um 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York um Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.25 Nachmittags. Für Philadelphia, um 6.10 Nachmittags.
Nördl. - Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Vorm. 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Washington, Winton und Zwischenstationen, um 10.10 Vorm. und 1.05 Nachm. Für Demego, Scranton und Utopia, um 1.15 und 6.25 Vorm. 1.55 Nachmittags. Demego, Scranton und Utopia Zug um 6.25 Vorm. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vorm.; 1.05 und 6.40 Nachm. Zwischenstationen, um 4.00 Nachmittags. Winton, Winton Accommodation, um 6.15 Nachmittags.
Washington Division - Verlässt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vorm.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.
Sonntagszüge.
Südl. - Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.
Nördl. - Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Vorm.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Washington und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.
Washington Division - Verlässt Scranton um 10.20 Vorm. und 6.40 Nachmittags.

**Lakawanna & Wyoming Valley,
(Laurel Linie.)**
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.
Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Washington und alle nachfolgende Hauptstationen, um 7.00 Morgens an Scranton und alle nachfolgende Hauptstationen bis und inklusive 12.00 Nachm., in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommen.
Grenzüber, nur in Wilkes-Barre anhaltend, verlassen Scranton alle Tage täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.
Daher Dienst wöchentlich, Scranton, New York, New York, Philadelphia und Danmore.
Einer der besten und schnellsten Züge.
Zust in Kraft am 8. Juli 1907.

Vermischtes Inland.
— In dem Städtchen Perre in Süd Dakota ist der Geschäftsteil abgebrannt. Schaden \$130,000.
— Verhandlungen im Schneiderstreik in New York lassen baldige Beilegung der Streitigkeiten voraussehen.
— Waldbrände haben in dem Stove-Distrikt nahe Fort Collins, Col., einen Schaden von fast \$600,000 angerichtet.
— Im Alter von 77 Jahren starb in New York Dr. Friedrich Vienthal, einer der leitenden deutschen Ärzte der Stadt.
— In einzelnen Theilen von Kentucky haben furchtbare Regengüsse Ende letzter Woche einen Schaden von einer Million angerichtet.
— Die diesjährige Pflanzperiode von Georgia übertrifft die rekordbrechende des Jahres 1909 noch um etwa 300 Bahnmengentabungen.
— Ein Feuer zerstörte in Waufegan, Ill., die Anlagen der Durand Steel Vacquer Co. und der Thomas Bras & Iron Co. und richtete einen Schaden von \$350,000 an.
— In Auburn, N. Y., starb James Richard Cox, der einst der vertraute Freund und Rathgeber des Staatssekretärs unter Präsident Lincoln war, im Alter von 90 Jahren.
— Präsident Comper von der American Federation of Labor erklärte in Washington, daß die seit einigen Tagen zirkulierten Gerüchte von seinem beabsichtigten Rücktritt erfunden sind.
— In New Orleans traf die Meldung ein, daß das Verbot der Bananenausfuhr aus Honduras nach den Vereinigten Staaten aufgehoben ist. Daraus schließt man, daß in Honduras wieder Friede herrscht.
— George Hall, ein Pionier und bekannter Geschäftsmann im Staat Washington, der in Seattle Selbstmord beging, hat der „Humane Society“ von Seattle \$15,000 mit der Bestimmung vermach, daß das Geld dazu verwendet werden soll, um die Lage der Arbeitlosen zu verbessern.
— Die unter dem Namen „United Outdoors of America“ bekannte Organisation will in ihrer vom 15. bis zum 19. August in Chicago abzuhaltenden Convention darauf hinarbeiten, daß unabhängige Schlachthäuser errichtet werden, um dem Fleischkonsum Konkurrenz zu machen und die Fleischpreise herunter zu bringen.

Ausland.
— Aus Russland wird gemeldet, daß vom 25. bis zum 29. Juli inklusive 200 Juden aus Kiew vertrieben worden sind.
— Wie aus Dresden gemeldet wird, hat die dortige Luftschiffgesellschaft sich gezwungen gesehen, ihren Concur anzumelden.
— Bei einem Orkan, der über Mailand, Italien, hinwegwehte, haben sechzig Personen ihr Leben eingebüßt und mehr als zweihundert sind verletzt worden.
— Ein regelrechter Luftschiff-Passagier-Werker ist zwischen Genf und Lugern eröffnet worden. Der Preis für eine Fahrt ist auf \$40 pro Person festgesetzt.
— Bei einem Wolkenbruch, der das Städtchen Veel (?) im Comitat Vihar heimsuchte, fanden fünfundsiebzig Personen ihren Tod. Der an Gebäuden in Budapest, an Gärten und Feldern in der Umgegend angerichtete Schaden ist enorm.
— Der namhafte Staatsrechtler der Universität München, Professor Freiherr Karl v. Stengel, beging die Feier seines siebenzigsten Geburtstages. Dem Gelehrten wurden namentlich aus akademischen Kreisen große Ehrungen erwiesen.
— Im Alter von fast 90 Jahren ist in Berlin Gustav Tölbe, der Begründer der deutschen Odbachlosen-Arzt, aus dem Leben geschieden. Der selbstlose Wohlthäter und Freund der Armen lebte seit vielen Jahren still und zurückgezogen und war beinahe vergessen.
— Soeben ist in Berlin eine nur für Frauen bestimmte Genossenschaftsbank gegründet worden. Diefelbe hat den Zweck, selbständig geschäftlich thätigen Frauen an die Hand zu gehen, da diesen von den anderen Banken gewöhnlich nicht derselbe Kredit gewährt wird, wie den Männern.
— Die Reichshauptstadt Berlin hat vom Fort-Fiskus das ganze Waldgebiet auf der Waltheide für 30 Millionen Mark käuflich erworben. Der einen sehr beliebten Ausflugsort der Berliner bildende Wald wird in einen Park verwandelt und für die Anlage eines großartigen Wasserwerkes benutzt. Auf einem Theil des großen Complexes wird eine Villenkolonie geplant.

LA BELLE POLONAISE
(Die Schöne Polin)
POLKA MAZURKA
As played in the 14th Street Theatre, New York

Published by AMERICAN MELODY Co., New York.

Pensionschwinder von den Philippinen.
Seit Wochen wurde eine Anzahl vornehmer Pensionate Berlins durch eine sehr exotische Persönlichkeit gebrandschäft. Der Ausländer sprach nur mangelhaft französisch, stellte sich als Arzt vor und erzählte, indem er sich auf einen berühmten Berliner Arzt berief, daß er in der Reichshauptstadt einen wissenschaftlichen Kurus durchzuführen wolle. Der „Gerr Doktor“ mietete ein Zimmer auf mehrere Monate. Eine um den Hals geschlungene lange Uhrkette, mehrere Brillantringe und ein dickes Scheckbuch erhöhten den glänzenden Eindruck des ausländischen Gastes, der von den Philippinen zu kommen vorgab. Da der neue Miether kein deutsches Geld bei sich hatte, seine Bank aber angeblich geschlossen war, so machte es den Pensionatswirthein ein Vergnügen, dem „Gerr Doktor“ mit 20 bis 100 Mark auszuweichen. Inwiefern er auch ein dringendes Telegramm aufgeben; der Miether nahm einen Pensionsangestellten mit, dem es ein ebenso großes Vergnügen bereitete, vor dem Postamt die Telegrammgebühren in Höhe von 12 bis 20 Mark zu verausgaben. Darauf schickte der Ausländer den Angestellten zum nächsten Bahnhof oder Reisebureau, um seine umfangreichen Koffer abzuholen. Leider stellten sich die Gepäckhaken als abgeriffene Stücke von englischen Frachtbriefen oder von deutschen Eilfrachtbriefen heraus, die vollständig werthlos waren. Fortgesetzte Warnungen der Berliner Kriminalpolizei, die dem Schwinder das Handwerf legen sollten, halfen nichts. Da fragte vor einigen Tagen eine Privathotelbesitzerin bei der Kriminalpolizei, wie sie sich zu ihrem Miether, dem Advokaten Costano Sena aus Uruguay stellen solle, der seine Anmeldung hintertrieb und dessen Papiere bei der Gesundheitsbehörde liegen ließen, dort aber nicht bekannt seien. Der Kriminalkommissar, der die Akte bearbeitete, dachte an den Arzt von den Philippinen und ließ Herrn Sena ins Präsidium bitten. Dort entpuppte sich der „Abokat“ in der That als der langgeluchte Pensionschwinder. Kette und Ringe waren Simulir und das Scheckbuch war in einem Papiergeschäft gekauft. Sena wurde verhaftet; er gab an, ein Tangale von den Philippinen zu sein und in Buenos Aires zu wohnen. Zur Zeit hat er jedoch in Madrid Aufenthalt nehmen müssen.

Die Hausfliege.
Gegen die Hausfliege soll eine förmliche Campaigne in dem ganzen Lande eröffnet werden. Der Generalarzt Sternberg der Bundesarmee und andere medizinische Kapazitäten erklären, daß die Fliege mehr Krankheiten verursacht, als irgend etwas anderes. Dr. S. A. Weber von New York, der den Gegenstand zum Spezialstudium gemacht hat, sagt, daß die Fliege nicht nur Cholera, Schwindel, Typhus, Boden, Auslag, sondern auch viel andere Krankheiten verursacht. Deshalb sei es notwendig, Drahtgitter an den Fenstern anzubringen und auch die Thüren durch Drahtgitter gegen das Eindringen der Fliegen zu schützen. Auch sollte man alle Nahrungsmittel während des Sommers abgedeckt halten, damit die Fliegen diese nicht verunreinigen können. Besonders vorzüglich sollten die Stallbesitzer sein, denn nirgends gehen die Fliegen besser, als in den Extremitäten der Thiere. Aus dem Krankenzimmer sollten die Fliegen mit Sorgfalt ferngehalten werden, da sie nicht nur die Kranken belästigen, sondern auch ihre Leiden intensiver machen und Reime auf andere, gesunde Menschen schleppen. Auch die Babies sollten vor Fliegen geschützt werden. Wenn eine Hausfrau eine Fliege in ihrer Wohnung findet, dann sollte sie sofort Jagd auf diese machen und nicht eher damit aufhören, als bis sie solche getödtet hat. Mit der Anbringung von Drahtgittern sollte man nicht warten, sondern schon bei Beginn der warmen Witterung die Wohnung schützen, das sei von größter Wichtigkeit. Den Milchhändlern sollte aufgetragen werden, nicht nur ihre Mägen vor den Fliegen zu schützen, sondern auch ihre Milchkannen mit Drahtgitter zu bedecken.

Ein falscher Staatsanwalt
ist in der Person des 31 Jahre alten Handlungsgehilfen Gottschalk in Dresden berüchtigt worden. Gottschalk ist einer der gemündeltesten Hofkapler Deutschlands. Bald trat er als Sekretär der italienischen Hofkapelle auf, bei deren Reisebegleiter lichte, bald legte er sich den Namen Dr. med. Rosvich bei, bald bezeichnete er sich als Mitglied des Normundschaftsgerichts; überall arbeitete er mit gutem Erfolg und drehte seine Opfer um erhebliche Summen. In Frankfurt a. M. gab er sich als Staatsanwalt aus und erlitterte einen Fabrikbesitzer im Ansehen an ein Gefängnis um 1000 Mark. Seine Verhaftung erfolgte, als er in Dresden in der Uniform eines Stabsarztes einem Reisegefährten, den er auf der Bahnfahrt nach Dresden angeprochen hatte, mehrere hundert Mark abnahm.

**Eine feine
Lafenuhr oder
Diamant**

macht eine künstlerische Einfaßung, den Träger verschönern.
Probirt unsere schönen Termine:
\$25.00—\$1.00 die Marke.
\$50.00—\$1.00 die Marke.
\$100.00—\$2.00 die Marke.
Wir begibten Ihr Geld innerhalb einem Kreise von 25 Meilen für einen Stunden, der einen Kauf von \$10 oder darüber macht. Bar oder Kredit.
**Bee Five
Jewelry Co.,**
417 Spruce Straße.
Office, Samtag Abends.

**KRAMER BROS.,
Großer
Sommer Verkauf**
von feinen
**Anzügen, Schuhen
und Hüten**
ist jetzt im Gange. Sprecht frühzeitig vor, um die besten Vortheile zu erlangen.
325 Lakawanna Avenue.

**W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.**
Office, 421 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

**Alt
Weidelberg.
Restauration:**
A la Carte, Table d'hôte
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirt und hiesige Biere, feine Liqueur und Cigarren. Separat Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

**Lohmann's
.. Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.**
St. Louis Anheuser-Busch, Stronburg und G. Robinson Biere. Berliner Weisbier. Von Meinen und Bismarck werden nur die exzellente Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jah reszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignaz Zweidopf.

**Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jersey.)**
Hiesiges und importirtes Bier stets frisch an Zapf. Hiesige Kaffee und Cigarren.
Während des Tages warmer Lunch, sowie Samstag Abends.

**Jacob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.**
Händler in
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und
„Solid Comfort“ (5 Cents).
Die alten Liebhaber einer guten und reinen Cigarre werden zu empfehlen sein. Dieser hält er eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauch tabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.